

XIII. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, 1. – 6. August 2005 in Graz

Kultur- und Rahmenprogramm

Schlussbericht

von

Monika Clalüna

Andrea Zank

Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache in der Schweiz
Hedingen, September 2005



ARBEITSKREIS
DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE
DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE
SCHWEIZ (AKDAF)



LEKTORINNEN UND LEKTOREN
DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE
IN DER SCHWEIZ

„Begegnungssprache Deutsch“

Die XIII: IDT in Graz stand unter dem Leitthema „Begegnungssprache Deutsch: Motivation – Herausforderung – Perspektiven“. Sowohl das Fachprogramm mit seinen 40 Sektionen, Foren und Podien als auch das Kulturprogramm war so angelegt, dass sich den etwa 2150 Deutschlehrenden aus 99 Ländern, die an der Karl-Franzens-Universität in Graz zum weltweit grössten Kongress mit der Arbeitssprache Deutsch zusammengekommen waren, vielfältige Möglichkeiten zur Begegnung mit anderen IDT-BesucherInnen sowie mit GrazerInnen eröffneten.

Organisation

Bei der Vorbereitung des Kulturprogrammes arbeiteten die Schweizer Fachverbände AkDaF(www.akdaf.ch) und Ledafids (www.ledafids) sowohl mit dem Goethe-Institut und dem ÖDaF als auch mit dem Grazer IDT-Vorbereitungsteam eng zusammen. So konnten die Fachkenntnisse der Landesverbände mit den Ortskenntnissen der Veranstalter optimal verbunden werden.

Durch die gemeinsame Vorbereitung des Kulturprogrammes konnte ein für Kongress-Teilnehmer und Grazerinnen und Grazer interessantes Programm zusammengestellt werden, das im Literaturhaus Graz sowie im KIZ Kino im Augarten gezeigt wurde.

Die Lesungen, der Filmabend und das Schweizer Fenster wurden von Mitgliedern der beiden Schweizer Verbände vorbereitet und dann auch in Graz betreut.

Publikationen

Das gesamte Kultur-Programm wurde bereits vor Beginn der IDT auf der Website des Veranstalters unter www.idt-2005.at veröffentlicht, so dass sich die IDT-Teilnehmenden gezielt auf die Veranstaltungen vorbereiten konnten (siehe Beilage). Während der Tagung standen die Informationen in der IDT-Broschüre „Kulturprogramm“ zur Verfügung, das auch nach der IDT noch als Referenz genutzt werden kann, da darin Autoren und Werk ausführlich beschrieben werden (siehe Beilage). Auch im „Schweizer Fenster“ wurde durch Faltblätter bzw. in persönlichen Gesprächen auf die Schweizer Veranstaltungen hingewiesen (siehe Beilage). Darüber hinaus wurde auch in der Grazer Presse über das Fach- und Rahmenprogramm der IDT berichtet.

Lesungen

Als Schweizer Autoren konnten wir Lukas Hartmann und Jürg Schubiger für einen Auftritt in Graz gewinnen, deren Lesungen dann auch auf erfreuliches Interesse stiessen.

Lukas Hartmanns Lesung stand unter dem Titel „Fährtenuche“. Er begann die Lesung mit einem Ausschnitt aus „Die Frau im Pelz“ und fesselte die etwa 70 ZuhörerInnen dann mit seinem neuen Roman „Die Deutsche im Dorf“.

Seine Romane sind für DaF-LehrerInnen an verschiedenen Institutionen, auf verschiedenen Stufen durch die geschickte Verknüpfung von historischen Fakten mit einer Romanhandlung auch zur Vermittlung von Landeskunde sehr interessant.

Jürg Schubigers Lesung stand unter dem Titel „Mythen und Märchen“. Er erzählte und las zunächst aus seinem Kinderbuch „Die Geschichte von Wilhelm Tell“, die er

mit historischen Darstellungen für die etwa 50 Zuhörenden noch anschaulicher machte. Dann begeisterte er mit seinen Geschichten zu Schöpfungsmythen, die als universales Thema auf der ganzen Welt verstanden und so sehr gut im DaF-Unterricht behandelt werden können. Schliesslich mündete Schubigers Lesung in ein interessantes Gespräch mit dem Autor.

Beide Autoren waren erfreut über das interessierte und fachkundige Publikum, das die Gelegenheit nutzte, den Autoren viele Fragen zu ihrer Arbeit in der Schweiz zu stellen.

Film

Der dem Schweizer Film gewidmete Abend war ein grosser Erfolg.

Die beiden Filme „Der Mann ohne Schatten“ von Georges Schwizgebel und „Sternenberg“ von Christoph Schaub lockten etwa 120 Interessierte, IDT-TeilnehmerInnen und auch viele Grazer und Grazerinnen ins Kino. Nach einer kurzen Einführung in die Sprachensituation in der Schweiz zeigten wir „Sternenberg“ in der schweizerdeutschen Originalfassung. So konnten den Teilnehmenden ein authentisches Kinoerlebnis geboten werden, das bei den Zuschauern sehr gut ankam. Wir bekamen viele Anfragen von LehrerInnen aus aller Welt, die den Film kaufen wollten, um ihn später in ihren Klassen zeigen zu können.

Wir möchten Herrn Schwizgebel und Herrn Zobrist von der Firma Lang Film für die freundliche Beratung und die Unterstützung bei der Beschaffung der beiden Filme sehr herzlich danken.

Schweizer Fenster

Wie bei den IDTs in Luzern und Amsterdam gab es auch in Graz so genannte „Schaufenster“ der deutschsprachigen Länder Deutschland – Österreich – Liechtenstein und der Schweiz, in denen sich die BesucherInnen über die „DACHL-Länder“ bzw. Institutionen dieser Länder informieren konnten.

Im Schweizer Fenster wurden verschiedene Schweizer und internationale Institutionen, wie Pro Helvetia, Präsenz Schweiz, Unesco-Kommission des EDA, vorgestellt und Materialien zur Ansicht bzw. zum Mitnehmen aufgelegt. Von der Broschüre „Zugänge“, die viele landeskundliche Adressen enthält und in der auch die Arbeit von Pro Helvetia beschrieben wird (siehe Beilage), konnten wir etwa 650 Exemplare abgeben.

Die grosszügige Gestaltung des Schweizer Fensters und die freundliche Atmosphäre ermöglichte es, mit vielen Besuchern ins Gespräch zu kommen und Fragen, die um viele Aspekte zum Leben in der Schweiz (z.B. zum Schulsystem oder zur Sprachsituation) kreisten, zu beantworten. Bei weitergehenden Fragen konnte man den interessierten Gästen oft auch dank der bereit stehenden Computer schnell weiterhelfen.

Büchertisch

Viele der über 600 BesucherInnen des Schweizer Fensters waren sehr interessiert an den Neuerscheinungen, die wir präsentieren konnten. Es zeigte sich, dass es doch in vielen Regionen der Welt keinen einfachen Zugang zu Schweizer Literatur gibt, obwohl das Interesse daran sehr gross wäre. In diesem Zusammenhang wurde von den Besuchern oft eine stärkere Präsenz der Schweizer Kultur in ihren Heimatländern gewünscht.

„Literaturcafé“

Im Rahmen ihres Besuchs im Schweizer Fenster nutzten auch viele BesucherInnen die Gelegenheit Schweizer Musik und Literatur zu hören, um diese Medien dann später in ihrem Unterricht einzusetzen. Auch die Bücher und Broschüren, die uns freundlicherweise vom Hermann-Hesse-Museum in Montagnola bzw. vom Centre Dürrenmatt in Neuenburg zur Verfügung gestellt wurden, waren sehr gefragt.

Fazit

Die Lesungen und der Schweizer Filmabend sowie der Büchertisch und die Publikation „Zugänge“ ermöglichten den BesucherInnen vielseitige Begegnungen mit der Schweizer Kultur, was einem grossen Bedürfnis entsprach.

Durch die Beiträge am Kultur- und Rahmenprogramm der IDT in Graz konnten den Besuchern auch Kontaktadressen für künftige Fragen zu Kultur und Landeskunde vermittelt und sie darin bestärkt werden, auch weiterhin Schweizer Themen zu didaktisieren.

Beilagen:

- Kulturprogramm XIII. IDT
- Programm „Fenster Schweiz“
- Ankündigungen Lesungen und Filmabend auf der Webseite www.idt-2005.at
- Broschüre „Zugänge“
- Schlussabrechnung